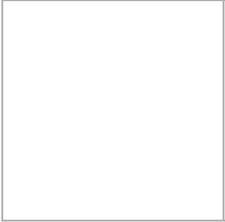


Freiburger China-Gespräche - Mehr als 100 Gäste besuchten die Veranstaltung des China-Forums, der Sinologie der Universität Freiburg und des Konfuzius-Instituts



Vergrößern?
Auf Foto klicken.

Der Vortrag zum Thema „Friedlicher Aufstieg oder Wettrüsten zum Krieg? Chinas maritime Militärstrategie in der asiatisch-pazifischen Region“ wurde von mehr als 100 Gästen besucht.

Die zweite Staffel der Veranstaltungsreihe der Freiburger China-Gespräche mit dem Titel „China aktuell“ startete am 05.06.2012, erfolgreich mit einem Vortrag der Juniorprofessorin Sarah Kirchberger der Universität Hamburg. Die Veranstaltung bot Einblicke in Chinas militärische Marine-Kapazitäten, setzte China zu seinen Nachbarstaaten in Asien, den restlichen BRIC-Staaten Brasilien, Russland und Indien, sowie zu den USA in Relation und erörterte die Interessen und Ziele von Chinas Marinestrategie.

Die internationale Berichterstattung sei oftmals „angstgesteuert“ und schürt die Furcht vor Unbekanntem, so die Referentin. Jedoch sei fraglich, ob diese Angst begründet sei, Chinas Marine-Modernisierung im internationalen Vergleich aus dem Rahmen falle und ob diese im internationalen Vergleich ungewöhnlich und erfolgreich sei.

Die Marine hat in China keine starke Tradition. Erst mit der Gründung der Volksrepublik China 1949 begann die Modernisierung. Seit dem Jahr 1990 wirkt jedoch das EU/US-Waffenembargo, welches die Entwicklung von High-Tech-Systemen hemmt, so dass China nur noch der Kauf erprobter russischer Systeme und die zeitgleiche Eigenentwicklungen auf Basis alter russischer Designs bleibt. Gerade was kritische Teile, wie beispielsweise Antrieb oder Waffen betrifft, ist China auf Wissen und Technologie von außen angewiesen.

In den letzten Jahren hat die Modernisierung an Bedeutung gewonnen. Gründe sind das steigende Interesse am Handel und die damit verbundene Nutzung gleicher Handelswege für den Import und Export sowie deren Schutz. Neben der Sicherung der Rohstoffnachschubwege des Import und Exports und der territorialen Gebietsansprüche ist auch Rolle in der Weltpolitik sowie unter den asiatischen Nachbarn ein Antrieb.

Das Fazit der Referentin: „Eine Verschiebung der Gleichgewichte auf den Weltmeeren ist auf lange Sicht wahrscheinlich, heute jedoch ist Chinas maritime Militärmacht untergeordnet. Erst wenn andere Staaten zurückfallen, könnte China einen Vorsprung gewinnen.“

Weitere Veranstaltungen in der Reihe sind:

Montag, 29. Oktober | 18:30 Uhr | Historisches Kaufhaus | Kaisersaal
Lesung des Exil-Schriftstellers Liao Yiwu

Donnerstag, 29. November | 18:30 Uhr | Historisches Kaufhaus | Kaisersaal

Neue Personen, neue Programme? Chinas neue Führung nach dem 18. Parteitag

Referenten: Prof. Dr. Heike Holbig, Goethe-Universität Frankfurt
Dr. Kristin Kupfer, Universität Freiburg

Mittwoch, 16. Januar | 18:30 Uhr | Historisches Kaufhaus | Kaisersaal
Vom Produzenten zum Erfinder? – China als Wissensmacht

Referent: Maximilian Mayer, M.A., Universität Bonn

(Presseinfo: Dr. Franziska Pankow, Persönliche Referentin der Geschäftsführung, Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co.